

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Einschränkungen des öffentlichen Lebens im Zuge der Corona-Krise haben viele Menschen gerade zu Ostern in besonderer Weise belastet. Da die meisten Menschen sich an die geltenden Vorschriften gehalten und damit zu einem Rückgang der Neuinfektionen mit dem Coronavirus beigetragen haben, können nun einige Beschränkungen vorsichtig zurückgenommen werden. Das begrüßen wir sehr.

Um die Folgen der Corona-Krise zu mildern, versuchen wir weiterhin, in verschiedenen Bereichen Unterstützung anzubieten.

Eine interessante Lektüre wünscht
Lars Kelich, Fraktionsvorsitzender

Zur aktuellen Lage

Die Landeshauptstadt Hannover hat verschiedene Maßnahmen ergriffen, um Betroffenen zu helfen. In besonderer Weise ist dabei unser Stadtkämmerer Axel von der Ohe gefordert. Sein Engagement verdient größte Anerkennung, und wir sind ihm dafür sehr dankbar.

So hat die Stadtverwaltung zugesichert, mit **Zuwendungen** pragmatisch umzugehen. Zuwendungsempfänger*innen werden auch weiterhin ihre Mittel erhalten, wenn sie zu ihrer institutionellen Unterstützung notwendig sind oder wenn dadurch Maßnahmen und Projekte gefördert werden, die wegen der Corona-Krise nicht zum vorgesehenen Zeitpunkt durchgeführt werden können, sondern nun bis spätestens Ende 2021 stattfinden.

Zu den Hilfsmaßnahmen gehören weiterhin eine **Wirtschaftshilfe** für betroffene Unternehmen, für die der Verwaltungsausschuss am 26. März 10 Millionen Euro bereitgestellt hat und die bereits ausgeschöpft sind, sowie der **Verzicht auf Entgelte für die Kinderbetreuung**, die trotz der Schließung der Einrichtungen im April fällig geworden wären. Dies hat der Rat am selben Tag beschlossen. (Wir hatten in unserem letzten Newsletter bereits darüber berichtet.)

Um Obdachlosen mehr Schutz bieten zu können, hat die Landeshauptstadt die **Jugendherberge als Obdachlosenunterkunft** angemietet. Caritas und Diakonie haben die Betreuung der Einrichtung übernommen.

Anträge

Zur Unterstützung weiterer Betroffener hat unsere Fraktion drei Anträge beschlossen, die nun mit unseren Partnern von Bündnis 90/Die Grünen und FDP beraten werden.

So wollen wir einen **Härtefallfonds** mit einem Volumen von insgesamt drei Millionen Euro auflegen lassen. Er soll vor allem Arbeitnehmer*innen zugutekommen, deren Nettoeinkommen ohne andere staatliche Hilfen, wie z.B. Kindergeld, bis zu 2.200 Euro betragen hatte und deren Existenzsicherung nun trotz Kurzarbeitergeldes gefährdet ist. Zuschüsse erhalten sollen ebenfalls Werkstudent*innen sowie Rentner*innen und Studierende, die ihren Minijob durch die Corona-Krise verloren haben.

Einrichten wollen wir auch einen **Soforthilfefonds für Sportvereine**, die erhebliche Einnahmeausfälle zu verkraften haben. Der Fonds soll 300.000 Euro umfassen, die betroffenen Vereine sollen daraus bis zu 30.000 Euro erhalten können.

Für eine **Soforthilfe für die Hilfsorganisationen des Katastrophenschutzes** wollen wir 750.000 Euro zur Verfügung stellen. Arbeiter-Samariter-Bund, DLRG, Deutsches Rotes Kreuz, Johanniter-Unfall-Hilfe und Malteser-Hilfsdienst sollen damit die Erlöse decken können, die ihnen derzeit durch entfallende Leistungen beim Sanitätsdienst, bei der Erste-Hilfe-Ausbildung und bei Schwimmkursen verloren gehen.

Fraktionsbüro

Unsere Fraktionsgeschäftsstelle ist weiterhin zu erreichen, allerdings zu eingeschränkten Zeiten: in der Regel montags bis donnerstags zwischen 10 und 15 Uhr, freitags bis 13 Uhr. Da die Beschäftigten unseres Fraktionsbüros zurzeit im Homeoffice arbeiten, bitten wir um Verständnis dafür, sollten sie einmal nicht sofort erreichbar sein.

Impressum

Herausgeberin: SPD-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover
Friedrichswall 15, 30159 Hannover, V.i.S.d.P.: Dr. Marc-Dietrich Ohse, Lars Kelich.
spd@hannover-stadt.de, www.spdratsfraktionhannover.de,
Facebook: <https://www.facebook.com/SPDRatsfraktionHannover>, Instagram:
<https://www.instagram.com/spdrathannover/>, Twitter: <https://twitter.com/spdrathannover/>